

Olesch sieht großen Imageschaden

Streik: Arbeitgeber fürchten Einbußen.
Die IG Metall ist stolz auf „starkes Signal“

Kreis Lippe (ero/mah). Professor Dr. Gunter Olesch, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Lippe, sieht nach den Streiks der IG Metall gestern „einen großen Imageschaden für Produkte ‚Made in Germany‘“. IG-Metall-Bevollmächtigter Erich Koch hingegen urteilt komplett anders: „Die Kollegen bei Zumtobel und Müller Umwelttechnik haben Gewerkschaftsgeschichte geschrieben.“

Die Produktion sei in beiden Betrieben komplett stillgelegt worden. Bei Zumtobel habe die Belegschaft in Gänze, bei Müller nahezu zu 100 Prozent gestreikt. „Ein starkes Signal, dass die Arbeitnehmer sich das destruktive Verhalten der Arbeitgeber nicht mehr gefallen lassen“, sagte er.

Professor Olesch indes sieht „wirtschaftliche Einbußen“ für heimische Firmen. Er betont in

einer Pressemitteilung, dass die Gewerkschaft die Auseinandersetzung in der Tarifrunde eskalieren lasse, obwohl eine Einigung am Wochenende möglich gewesen wäre.

„Die IG Metall streikt für Forderungen zur Arbeitszeitreduzierung bei weitgehendem Lohnausgleich“, sagt Professor Olesch. Viele Unternehmen ermöglichten es heute schon, dass Mitarbeiter ihre Arbeitszeit senken. „Aber natürlich ohne Bezahlung.“ Es gelte in allen Bereichen der Gesellschaft: „Geld für Arbeit – aber nicht Geld für keine Arbeit.“ Die Umsetzung würde zu einer massiven Diskriminierung aller heute schon in Teilzeit tätigen Mitarbeitenden führen. Der volkswirtschaftliche Schaden dieses Gewerkschaftsstreiks sei enorm und gefährde zudem auch Arbeitsplätze.